

Untervazer Burgenverein Untervaz

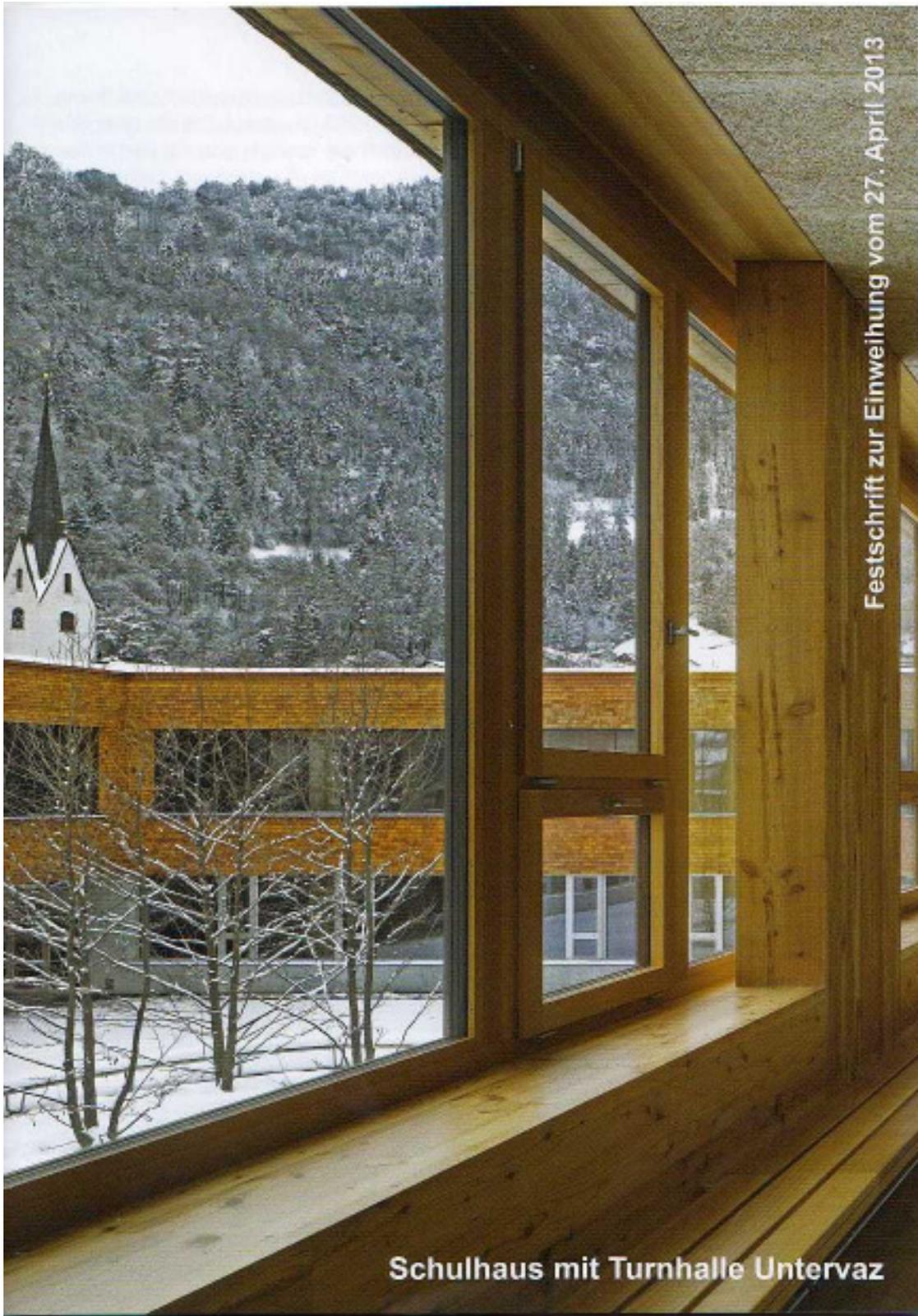
Texte zur Dorfgeschichte von Untervaz



2013

Das neue Schulhaus Untervaz

Email: dorfgeschichte@burgenverein-untervaz.ch. Weitere Texte zur Dorfgeschichte sind im Internet unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/dorfgeschichte> erhältlich. Beilagen der Jahresberichte „Anno Domini“ unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/annodomini>.



Bericht der Bauherrschaft

Das abgebrochene Primarschulhaus mit acht Normalklassenzimmern und Turnhalle wurde in den Jahren 1958 und 1959 für CHF 950'000.00 erbaut. Da die über 50-jährigen Gebäude sanierungsbedürftig, die Schulzimmer zu klein und die Einrichtungen nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprachen, wurde nach umfangreichen Vorabklärungen die Durchführung eines Wettbewerbes ein Abbruch mit Neubau beschlossen. Im Januar 2009 erkor die eingesetzte Jury aus 13 eingereichten Projekten das Projekt "Erlenstrauss" der ARGE Oeschger Architekten AG, Hausen, und Walter Bieler AG, Bonaduz, zum Siegerprojekt. Das Beurteilungsgremium beantragte dem Gemeindevorstand mit einigen Optimierungsvorschlägen das erstrangierte Projekt zur Weiterbearbeitung. Dies auch weil mit dem erstrangierten Projekt der in den Jahren 2002/2003 erbaute freistehende Erweiterungsbau mit sechs Schulzimmern für die Primarschule mit dem Neubau möglichst gut in die Schulanlage integriert wurde.



Am 15.01.2010 wurde vom Gemeindevorstand die Baukommission gewählt. Sie hat anschliessend zusammen mit den Architekten und Spezialplanern das Projekt bearbeitet. Im Herbst 2010 war die Projektierung so weit, dass bereits ein genauer Kostenvoranschlag mit Gesamtkosten von CHF 14'170'000.00 vorlag. Mit Beschluss der Regierung des Kantons Graubünden vom

30.11.2010 wurde an die subventionsberechtigten Kosten von 8.5 Mio. ein Beitrag von 25 % aber maximal CHF 2'127'000.00 zugesichert.

Die Baukommission und der Gemeindevorstand beantragten der Gemeindeversammlung vom 14. Januar 2011 den Neubau zu beschliessen und den Kredit von 14.17 Millionen zu bewilligen. Dieser Antrag wurde mit 153 zu 0 Stimmen angenommen. In der obligatorischen Referendumsabstimmung vom 13.02.2011 wurde das Projekt auch von der Urnengemeinde mit 522 annehmenden zu 132 ablehnenden Stimmen genehmigt.

Da die Ölheizung im Kindergartengebäude und auch jene für die anderen Schulbauten bei der Mehrzweckhalle per Ende 2013 abgesprochen wurden, hat sich die Gemeinde entschieden, dass mit dem Neubau der Primarschule eine Co2-neutrale Heizungsanlage für die gesamte Schulanlage installiert werden soll. Anfänglich ging man von einer Holzsplitzelheizung aus. Nach intensiven Abklärungen mit den Planern hat die Kommission einstimmig beschlossen, die Variante mit Pellets als Brennstoff auszuführen. Für den Anschluss aller auf dem Schulareal bereits stehenden Bauten hat die Gemeindeversammlung einen Kredit von CHF 350'000 freigegeben.

Hinter der alten Turnhalle waren zwei Laufbahnen mit 80-Meter vorhanden. Diese waren veraltet und die Sicherheitsvorschriften konnten nicht mehr eingehalten werden. Im Wettbewerbsprojekt für den Neubau des Schulhauses mit Turnhalle war keine Laufbahn mehr enthalten. Bei der Bearbeitung des Projektes gelangte man zur Überzeugung, dass wieder eine Laufbahn erstellt werden sollte, wenn möglich aber auf 100 Meter Länge, weil dies heute Standard ist. Die Gemeindeversammlung hat dann den Neubau einer 100-Meter-Laufbahn mit zwei Bahnen für CHF 330'000 beschlossen. Im überaus positiven Sinn und Geist entwickelte sich die Zusammenarbeit zwischen der Baukommission, den Lehrpersonen und den Planern in den letzten Jahren zum guten Gelingen des Projektes. Die markante Schindelfassade aus einheimischem Lärchenholz und die gute Einfügung des Neubaus in die bestehende Schulanlage werden allgemein sehr geschätzt. Mit grossem Einsatz aller am Bau Beteiligten wurde ein ansprechendes und beständiges Werk geschaffen, das sich sicher positiv auf die Zukunft der Gemeinde Untervaz auswirkt.

Die Baukommission und der Gemeindevorstand danken den beteiligten Planern, Bauarbeitern, Unternehmern, Lehrpersonen und Schülern für ihre Geduld und den Einsatz. Wir sind überzeugt, dass sich alle Mühen und Einschränkungen während der Bauzeit gelohnt haben.

Für die Baukommission

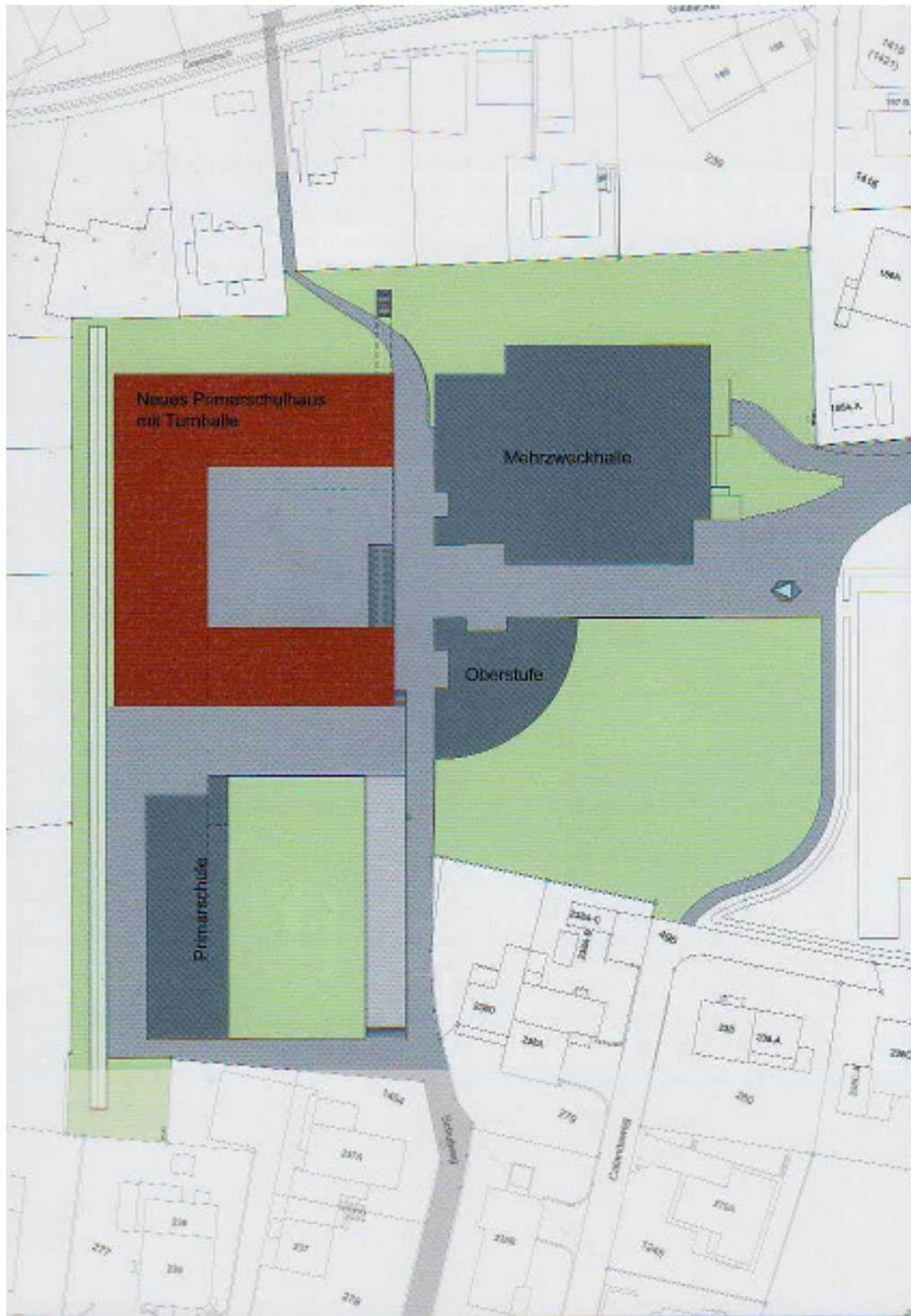
Der Gemeindepräsident, Hans Krättli



Primarschulhaus von 1958/59



Turnhalle von 1958/59



Bericht der Nutzer

Wir waren von Beginn an überzeugt, dass mit dem Projekt "Erlenstrauss" das richtige Schulhausprojekt gewonnen hatte. Aus diesem Grunde freuten wir uns natürlich besonders, als es dann Anfang April 2011 endlich soweit war und wir vom alten Schulhaus in die Provisorien zügelten, damit mit dem Abbruch des alten Schulhauses, respektive mit dem Neubau begonnen werden konnte.



Rückblickend wurde die Bauphase zwiespältig erlebt. Einerseits war es für Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler sehr interessant am Entstehungsprozess dieses Objektes teilzuhaben. Andererseits fand der Schulbetrieb während der Bauphase situationsbedingt zum Teil auf sehr engem Raum und unter erschwerten Bedingungen statt. Mit grossen Einschränkungen verbunden war sicherlich das Unterrichten in den Containern und in den provisorischen Werkstätten in der Zivilschutzanlage.

Für den Schulbetrieb eher schwierig waren die weiten Wege vom Annexbau über die Passarelle in die Turnhalle, in die Werkstätten, ins Lehrerzimmer und in die Schulzimmer in den Containern. Auch der sehr kleine Pausenplatz war für unsere Schülerinnen und Schüler eine Herausforderung, die sie jedoch sehr gut gemeistert haben. Mit der Aussicht auf das neue Schulhaus nahm man diese Unannehmlichkeiten jedoch gerne in Kauf.

Ein Highlight war, als man das Gerüst abbauen konnte und die Schindelfassade in ihrer vollen Pracht zur Geltung kam. Der Anblick dieses wirklich gelungenen Bauwerks erfreute und erfreut alle. Mit dem neuen Innenhof hat unsere Schulanlage eindeutig an Wert hinzugewonnen.

Die neuen Schulzimmer sind hell, modern ausgestattet, weisen eine gute Akustik auf und verfügen über geräumige Materialräume. Die natürlichen, ruhigen Erdfarben und das viele Holz geben eine gute Atmosphäre. Eine richtige Schul-Stube ist entstanden.

Erstmals verfügt die Schule auch über angemessene Räume für die verschiedenen Schultherapien.

Ebenfalls sehr gross ist die Freude an den Werkstätten. Nach fast 30 Jahren in knapp bemessenen Kellerräumen mit schlechter Belüftung und zum Teil ohne Tageslicht ist der Umzug in zeitgemässe licht- und luftdurchflutete Werkstätten mit aktualisierter Ausrüstung mehr als nur motivierend.

Selbstverständlich gefällt auch die neue Sporthalle. Es ist eine sehr gute Spielhalle, optimal ausgerüstet, man hat viel Platz, der Boden ist angenehm weich und die gelbe Bodenfarbe erfreut immer mehr Nutzer.

Es sind sich alle Lehrpersonen einig, dass es sehr motivierend ist und Spass macht, in diesem neuen Schulhaus zu unterrichten.

Auch das zentral gelegene Lehrerzimmer ist grossartig. Es ist es ein Ort des Treffens, des Austausches, des Brückenbaus und des Gedeihens von Ideen. Es ist zum Zentrum unserer Schule geworden.

Ebenso verfügt nun die Schulverwaltung über eine zeitgemässe und zweckmässige Infrastruktur.

Unter dem Strich haben mit dem Neubau alle gewonnen. Die Lehrpersonen, die Schülerinnen und Schüler und mit der neuen Turnhalle auch ein grosser Teil der restlichen Dorfbevölkerung.

Für die Lehrpersonen

Orlando Galliard, Schulleiter



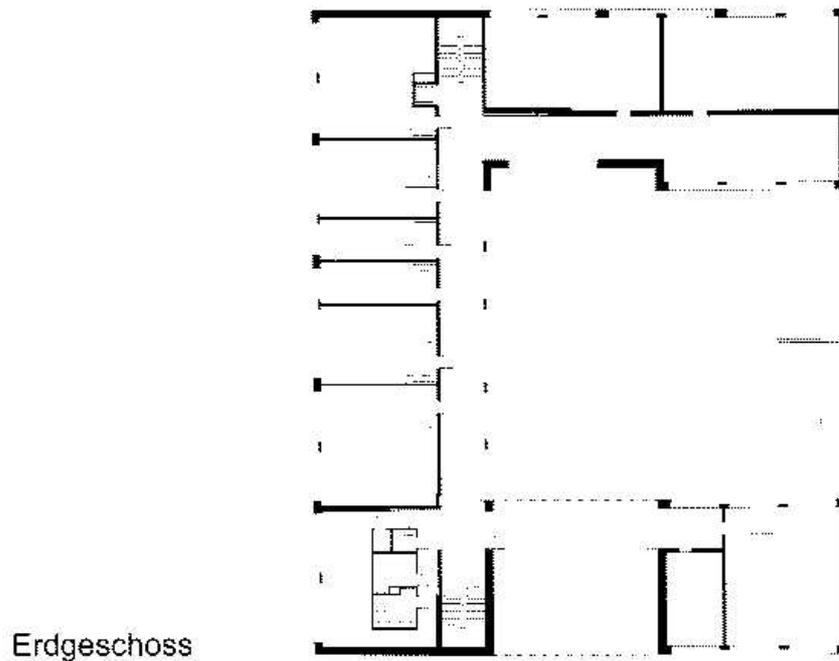
Bericht des Architekten Schulhaus mit Schindelmantel

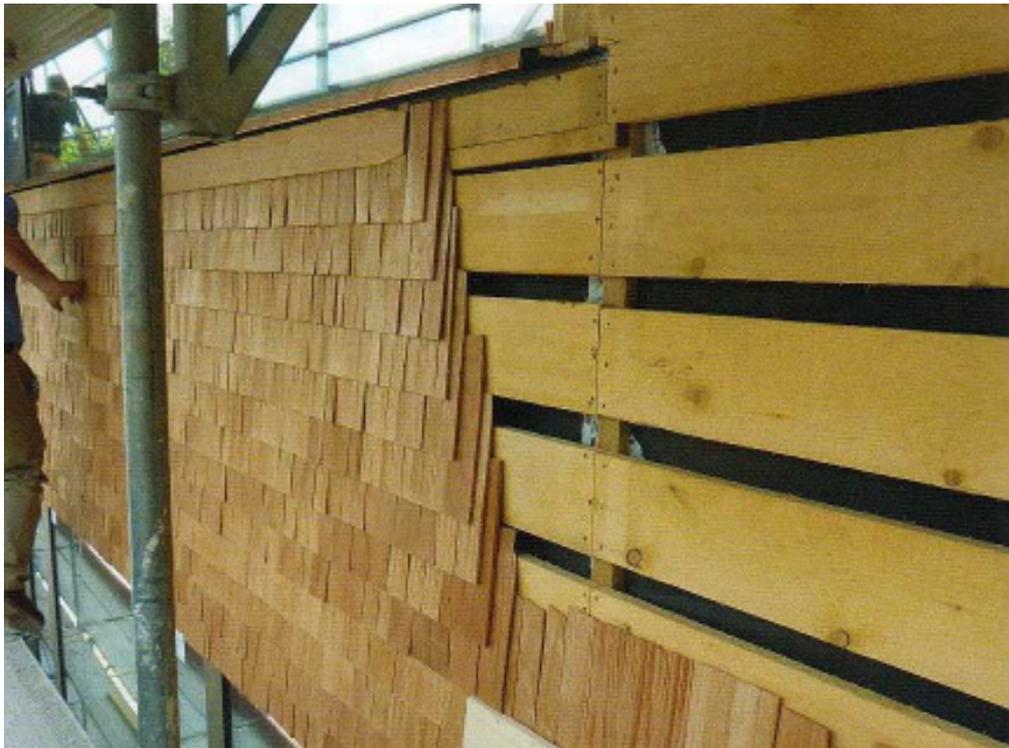
Eingebettet in die Kulisse der umliegenden Bauten und eingebunden in die Gebirgssilhouette liegt der zweigeschossig in Erscheinung tretende Neubau. Das neue Schulhaus mit der U-förmigen Gebäudeform umschliesst dreiseitig einen geschützten Pausenhof, welcher sich über eine Freitreppe terrassenartig zum Tal nach Osten öffnet. Der Südflügel als Verwaltungstrakt ist im Erdgeschoss grossräumig geöffnet als gedeckter Aussenraum, welcher vom Pausenhof zum bestehenden Primarschulhaus räumlich vermittelt. Durch diese Gebäudekomposition entstehen differenzierte Aussenräume mit grosser Erlebnisvielfalt.

Mittels längs zum Schulweg führender Stützmauer entsteht eine Spielterrasse als Pausenplatz unter Bäumen mit Sitzbänken und Spielgeräten. Alle Schulwegverbindungen führen zwischen bestehenden und neuen Schulbauten auf den Pausenhof, das neue Zentrum.



Geprägt durch die Schindelfassade in Lärchenholz fügt sich das neue Schulhaus harmonisch in die bestehende Schulanlage, das Dorf und die Landschaft ein. Beton (Stein) und Holz, einheimische Materialien dieser Landschaft, vermitteln der Anlage Stimmung und Charakter.





Nutzungskonzept

Die U-förmige Gebäudefigur ordnet klare Bereiche: Der Schultakt mit sämtlichen Klassenzimmern, welche lärmabgewandt nach Westen zum Dorf ausgerichtet sind.

Der Werktrakt, nach Norden ausgerichtet, mit Werkräumen im EG und OG und der Turnhalle mit blendfreiem Nordlicht im Sockelgeschoss.

Der Verwaltungstrakt mit Schulleitung, Lehrerzimmer und Mehrzweckräumen mit Überblick auf die Gesamtanlage und direktem Aussenzugang.

Grosszügige Gang- und Aufenthaltszonen umschliessen den Pausenhof. Die Lage der Treppenanlagen klärt die innere Erschliessung. Alle Geschosse sind mittels Lift behindertengerecht erschlossen.

Die Klassenzimmer einer Primarschule, sogenannte Stamm-Klassenzimmer, mit integriertem Materialraum zu konzipieren ist die Idee der Bauherrschaft und lobenswert.

Konstruktion, Statik und Materialisierung

Die Gebäudestatik basiert auf einer Mischform; massive Stahlbetondecken lagern auf tragenden Innenwänden aus Beton und Brettschichtstützen an den Fassaden. Diese Stützen bilden die Tragstruktur losgelöst von der isolierenden Fensterebene.

Als grosse statische Herausforderung galt die Überspannung der Turnhalle in Längsrichtung des darüber liegenden, zweigeschossigen Werktraktes.

Die geschlossenen Fassadenflächen wurden als industriell gefertigte Holzelemente montiert. Eine hinterlüftete Schindelfassade mit einheimischen, handgespaltenen Lärchenholzschildeln schützt das Haus jahrzehntelang vor Wind und Wetter.

Ein umlaufender Betonsockel bietet Schutz vor Bodennässe und mechanischer Beschädigung.

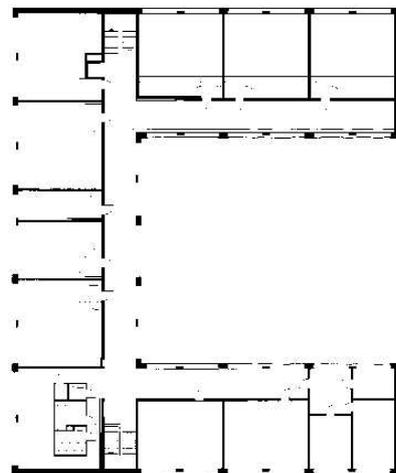
Das Flachdach mit 28 - 36 cm isoliert, als bituminöses Schwarzdach ausgeführt und extensiv begrünt, gewährt einen hohen Wärmeschutz. Die Spenglerarbeiten sowie die Fensterbänke sind in Kupfer ausgeführt.

Die Fenster werden als Holz-Metall ausgeführt; aussen Aluminium, innen Lärchenholz naturbelassen.

Im Innern prägen natürliche Materialien die Stimmung: Natursteinböden, Parkettböden, Betonwände, Brettschichtstützen, Fensterbrüstungen und Akustikdecken in Lärchenholz, Eichenholztüren, Steckflächen in rotem Korklinol.

Die Farben sind so direkt durch das Material bestimmt.





Obergeschoss

Nachhaltigkeit

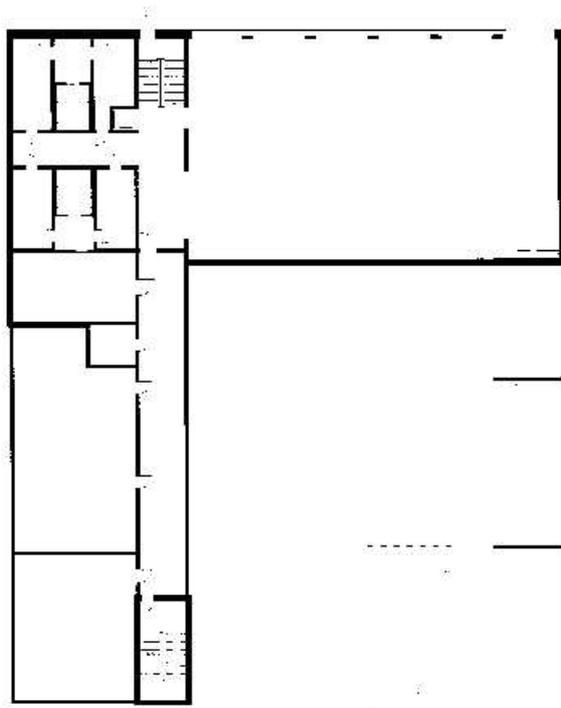
Das Lärchenholz für die Schindeln wurde bei abnehmendem Mond in den Wintermonaten ein Jahr vor der Bearbeitung geschlagen. Die Schindeln sind handgespalten und am Bau, wie am Baum mit Wurzelteil nach unten, aufgenagelt. Der Prozess mit der Philosophie des ortsansässigen Schindelmachers war für uns eindrücklich; Bauen mit Material und Handwerkskunst aus dem Ort.

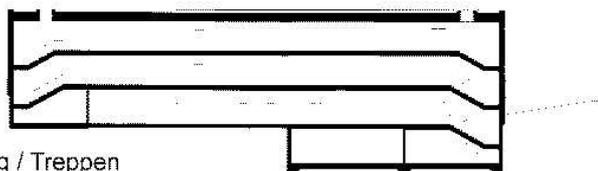
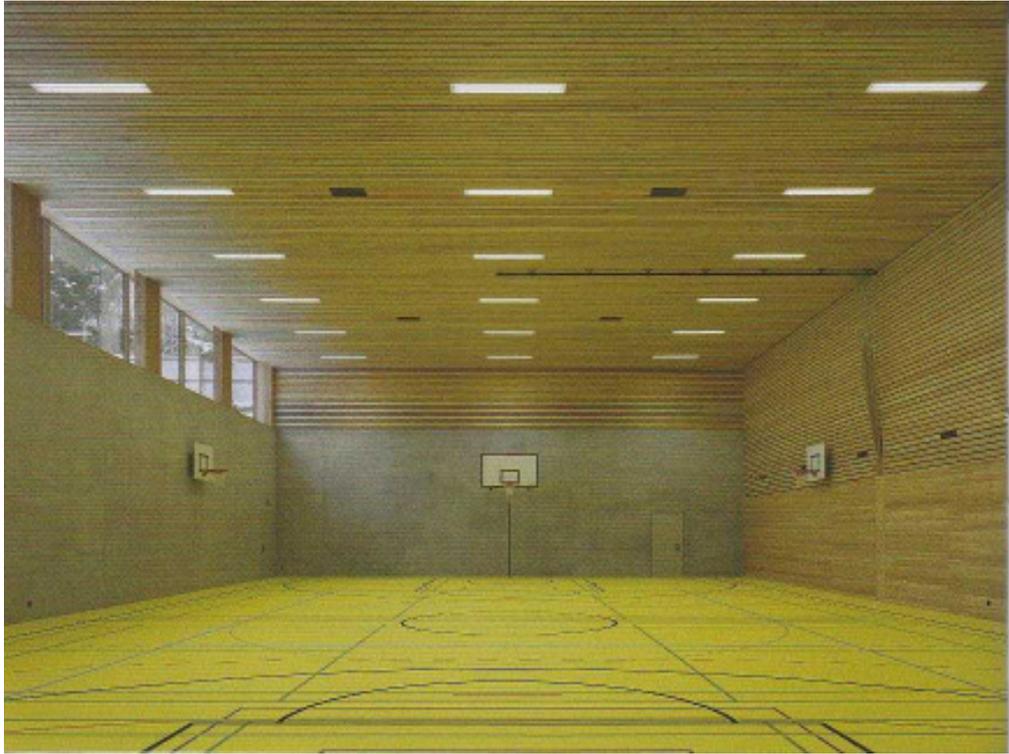
Die gesamte Gebäudehülle ist nach dem Minergie-Standard wärmedämmt. Das gewählte Fensterkonzept ermöglicht eine optimale natürliche Lüftung. Auf eine mechanische Lüftung (Komfortlüftung) wurde bewusst verzichtet. Die bestehende Heizung wird durch eine neue Wärmeerzeugung mittels Holz-Pellets ersetzt. Die Wärmeverteilung erfolgt mittels Bodenheizung.

Stimmung und Freude

Mit Gemeindevorstand und Baukommission ist es gelungen, ein zukunftsorientiertes Schulhaus zu bauen, welches innovative Unterrichtsformen zulässt, eine der Schulstufe adäquate Raumstimmung vermittelt und sich eigenständig in die Gesamtanlage einfügt.

1. Untergeschoss

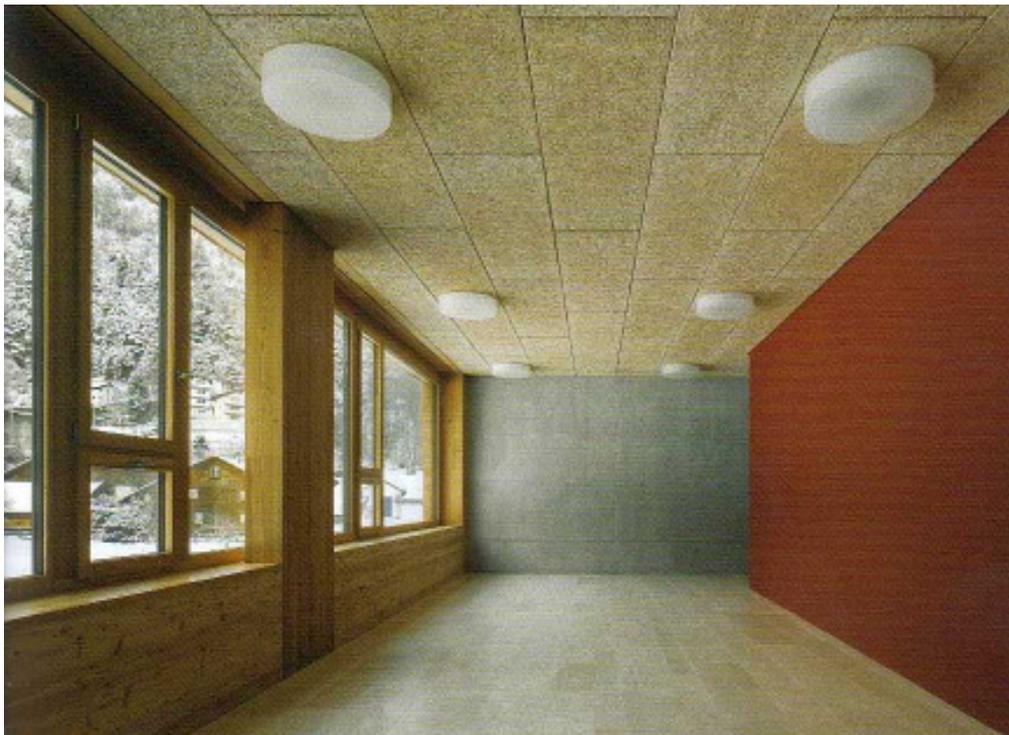


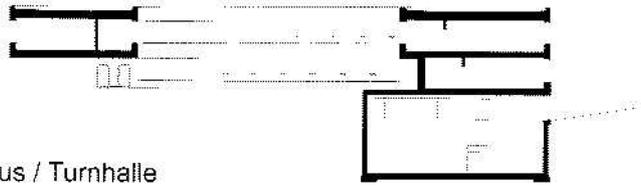


Schnitt Erschliessung / Treppen

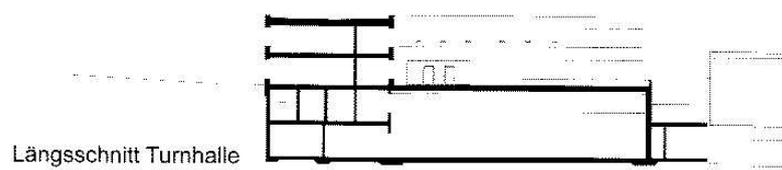


2. Untergeschoss





Querschnitt Schulhaus / Turnhalle



Längsschnitt Turnhalle

Dank

Abschliessend danke ich allen herzlich, die mitgeholfen haben den "Erlenstrauss" zum Gedeihen zu bringen.

- Der Bauherrschaft mit Ihrem Präsidenten Hans Krättli für wohlwollende Behandlung aller Anträge.
- Der Baukommission unter der Führung von Hans Krättli für die fordernde offene und gute Zusammenarbeit. Hohe Qualität, gute Funktion mit Einbezug der Nutzer unter Einhaltung der Kostenlimite war stets seine Botschaft.
- Der Lehrerschaft für Ihre Unterstützung vor allem im Bereich Einrichtung und Ausstattung.
- Herr Benno Patt, für die fachkundige Unterstützung als Baufachmann für die Anliegen der Bauherrschaft.
- Einen wesentlichen Beitrag haben alle Fachplaner, Unternehmer und Handwerker geleistet. Sie haben Ihre Arbeiten mehrheitlich gut ausgeführt.
- Herr Walter Bieler als Bauingenieur Holz- und Stahlbetonbau für die komplexe statische Umsetzung.
- Einen wichtigen Anteil hat Markus Foi als Bauleiter geleistet. Mit grosser Erfahrung und gesunder Autorität hat er die planerischen Vorgaben auf der Baustelle durchgesetzt. Dank seinem ausserordentlichen Einsatz hat er wesentlich dazu beigetragen Kosten und Termine einzuhalten.
- Meinem Mitarbeiter Tobias Sager, er war massgeblich an der architektonischen Umsetzung beteiligt.

Hans Oeschger

OESCHGER ARCHITEKTEN AG

Planungsteam

Baukommission

Hans Krättli-Hardegger, Gemeindepräsident und Präsident der Kommission

Rolf Hug, Gemeindevorstand und Departementchef Bildung

Urs Michel-Juon, Gemeindevorstand und Baufachchef

Orlando Galliard, Schulleiter

Markus Romagna-Hämmerle, Oberstufenlehrperson

Erika Cahenzli-Philipp, Primarlehrperson

Benno Patt, externe Fachperson Bau

Gian Pünchera-Winiger, externe Fachperson Sport

Walter Hedinger-Tschus, Hauswart Schulanlagen

Irene Hitz, Aktuariat

Architekturwettbewerb / Vorbereitung

Stauffer & Studach AG, Alexanderstrasse 38, 7000 Chur

Architektur

Oeschger Architekten BSA SIA AG, Hauptstrasse 2, 5212 Hausen AG

Mitarbeit: Hans Oeschger, Tobias Sager, Nicole Aeschi

Bauleitung

Markus Foi, Büro für Bauleitungen, Haldensteinstrasse 48, 7001 Chur

Bauingenieur

Walter Bieler AG, Ingenieurbüro Spezialität Holzbau, Via Plazzas 14, 7402

Bonaduz

Elektroingenieur

Amstein + Walthert AG, Klostersgasse 5, 7000 Chur

Ingenieur H / L / S

Paganini Plan AG Integral, Adlerweg 2, 7000 Chur

Landschaftsarchitektur (Wettbewerb + Bauprojekt)

Appert & Zwahlen GmbH, Zugerstrasse 4, 6330 Cham

Bauphysik /Akustik

Stadlin Bautechnologie, Churerstrasse 100, 9470 Buchs SG

Photos

Roger Frei Architekturfotografie, Sonnhaldenstrasse 14, 8032 Zürich

Beurteilungsgremium Architekturwettbewerb

Hans Wolf, Markus Bürkli, Benno Patt, Monika Jauch-Stolz, Diego Gähler,

Astrid Haller-Vogel, Joos Gredig, Andrea Gustav Rüedi, Hans Krättli, Orlando

Galliard, Luzi Wolf, Renato Caffisch

Bauablauf / Termine

- | | |
|----------------------------------|--------------------------------------|
| 22. Januar 2009
"Erlenstrass" | - Wettbewerbsentscheid Siegerprojekt |
| 13. Februar 2011 | - Urnenabstimmung |
| 7. März 2011 | - Erteilung Baubewilligung |
| 18. März 2011 | - Provisorien stellen |
| 25. März 2011 | - Schule zügelt in Provisorien |
| April 2011 | - Abbruch- Aushubarbeiten |
| 13. Mai 2011 | - Beginn Baumeisterarbeiten |
| 6. Dezember 2011 | -Aufrichte |
| März 2012 | - Rohbauende |
| ab März 2012 | - Dampfsperre Flachdach |
| März bis Mai 2012 | - Fenstermontage |
| April bis Juli 2012 | - Schindelfassade |
| Januar bis Mai 2012 | - Rohinstallationen |
| Oktober 2012 | - Begrünung Flachdach |
| Mai bis November 2012 | - Ausbau |
| ab September 2012 | - Umgebungsarbeiten |
| 30. November 2012 | - Fertigstellung |
| 10. Dezember 2012 | - Bezug Schule |
| 27. April 2013 | - Einweihung Tag der offenen Türen |

Markus Foi

Bauleitung Chur

